

Fred Endrikat (1890-1942)

Fröhlicher Besuch

- Hallo, wer kommt mit Sing und Sang
so fröhlich dort den Weg entlang?
Ich höre ihn schon aus der Fern',
solch frohe Menschen hab' ich gern.
- 5 Es klingt sein Lied so wohlgenut,
er trägt ein Blümlein an dem Hut
und winkt mir mit dem Wanderstab.
»Ei, grüß dich Gott, du lustger Knab.'«
Er hält vor meiner Gartentür.
- 10 »Macht auf. Bin der Gerichtsvollzieh'r.«
Er lächelt mich so strahlend an,
als wär's der liebe Weihnachtsmann.
Fürwahr, ein seltsamer Patron,
wie Donnerschlag mit Harfenton,
- 15 wie Blitz mit Maiensonnenschein.
»Seid mir willkommen. Tretet ein.«
Wir nehmen an der Buche Platz
und halten einen kleinen Schwatz
wohl über Wetter und den Wind,
- 20 wie weit schon die Radieschen sind,
und daß der Frühling ziemlich kalt.
Da ruft der Kuckuck aus dem Wald.
Ich denk': »Halt's Maul, du dummes Tier.«
Diskret ist mein Gerichtsvollzieh'r,
- 25 er singt so laut und wohlgenut:
»Was frag' ich viel nach Geld und Gut.«
Wir beide gröhlen um die Wett',
gen Himmel schmettert das Duett,
die Vöglein stimmen fröhlich ein.
- 30 In unsern Gläsern blinkt der Wein.
Er greift zum Glas: »Prost, altes Haus.«
Wir stoßen an und trinken aus.
Ich schenke ein den Rebensaft,
wir trinken schließlich Brüderschaft.
- 35 Bei Gläserklang und Finkenschlag
der Morgen wurde längst zum Tag,
auch dieser sank schon hinterm Tann,
es fing zu nachmittagen an.
Laut rief mein Freund: »Schenk ein, schenk ein.
- 40 Hier bin ich Mensch. Hier darf ich's sein.«
Das Echo lieblich widerhallt.
Der Kuckuck war verstummt im Wald.
Die Sonne sank schon hinterm See.
Das Abschiednehmen tut so weh.
- 45 Wenn Freunde auseinandergehn,
dann sagen sie: »Auf Wiedersehn.«
Ich winkt' ihm nach am Gartenzaun:
»Gut' Nacht. Leb wohl. Auf Wiederschaun.«
Auf meinem Tisch, beim leeren Glas,
- 50 ein Zettel lag, auf dem ich las:
»Wie schön, daß du des Lebens Ernst
von dieser Seite kennenlernst.
Wenn du was brauchst, dann komm zu mir.
Dein fröhlicher Gerichtsvollzieh'r.«
(308 Wörter)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/endrikat/diogenes/chap001.html>